Knight Area - Heaven and Beyond

(62:10, CD, Butler Records, 2017)
Knight Area sind keine Neulinge
im Musikbusiness, sie beglücken
ihre treuen Fans seit Jahren
regelmäßig mit neuem Material.
Die Niederländer starteten ihre
Karriere 2004 mit dem viel
beachteten Debüt "The Sun Also
Rises", Das nun vorliegende
sechste Studioalbum "Heaven and
Beyond" wurde in der aktuellen
Besetzung Gerben Klazinga (keys),



Mark Smit (voc & keys), Pieter van Hoorn (drums), Mark Bogert (guitar) und Peter Vink (bass, ex-Q65, Finch, Ayreon) eingespielt.

Die Band tat sich nicht immer leicht, mit der Qualität bzw. dem Bekanntheitsgrad von Genre-Protagonisten wie z.B. IQ, Pendragon oder Arena mitzuhalten. Grundsätzlich kann man Knight Area Spielwitz, Kreativität und technische Fähigkeiten sicherlich nicht absprechen, dennoch waren Überraschungsmomente auf Ihren letzten Alben nicht sonderlich ausgeprägt. Neoprog oder auch dessen metallische Variante gelten ohnehin nicht gerade als Ouell für Ideenreichtum und Variationsvielfalt. Möglichkeiten sich schöpferisch auszulassen gibt es trotzdem reichlich, diese aber auch abrufen zu können ist dann die andere Sache.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

"Heaven and Beyond" weist so ziemlich alle Facetten des Genres auf. Ausgedehnte Instrumentalpassagen und Arrangements begeistern, aber man vermisst die melodischen Keyboardteppiche von früher. Insgesamt handelt es sich um ein ordentliches Studioalbum einer professionellen Band. Allerdings bleibt der zündende Funke beim ersten Hördurchgang aus und für ein Meisterstück fehlt die Eigenständigkeit als elementare Grundvoraussetzung.

Bewertung: 9/15 Punkten (KR 7, HR 9)

Surftips zu Knight Area:

Homepage

Facebook

Twitter

Soundcloud

YouTube

Spotify